

# Neue Wege für den Sitzungskarneval

Generationenwechsel: Nicht nur beim Sitzungspräsidentenamt der KG Grün-Weiß Oberwinter, sondern im Karneval allgemein

VON ANDREA SIMONS

**OBERWINTER.** Wenn es am Sonntag in Oberwinter wieder „Wölle Alaaf“ heißt, dann beginnt im „Glasplast“ des Hafenorts eine neue Ära: Denn dann hat der neue Sitzungspräsident der Karnevalsgesellschaft (KG) Grün-Weiß Oberwinter, Thilo Schreiber-Pistono, seine Feuertaufe an der Spitze des Elferrats. 30 Jahre hintereinander hatte Ralf Otto dieses Amt bei der Prunksitzung inne. Nun wird der 76-Jährige die Stars bei der Prunksitzung, die er verpflichtet hat, nicht von hinten sondern von vorne erleben respektive aus der Saalperspektive.

„Ich habe jetzt eine Karte für die Sitzung“, sagt er schmunzelnd, hat aber „gemischte Gefühle“ was den Generationenwechsel im Karneval angeht. Nicht mit Blick auf seinen Nachfolger, sondern auf den sich verändernden Sitzungskarneval. Die Zahl der Reden im Programm sinke zu Gunsten junger Gruppen: „Mittlerer Macht kommen vor allem Bands um die Ecke, und das ist für die ältere Generation teilweise etwas mühsam. Nicht jeder im Alter 60plus ist begeistert von der Art wie die auftreten mit Rock und Beats und so weiter.“ Andererseits wollten die Älteren aber auch nicht als Alte abgestempelt werden. „Das ist ein Grat und da muss man mal gucken, was aus dem Sitzungskarneval der Zukunft wird. Ich glaube kaum, dass es gerade im ländlichen



Sitzungspräsidentenwechsel der Karnevalsgesellschaft: Ralf Otto (l.) übergibt an Thilo Schreiber-Pistono.

FOTO: AHR-FOTO

## „50 Prozent mache ich meist doch mit Spontaneität und Improvisation“

**Thilo Schreiber-Pistono**

vor seiner Premiere als Sitzungspräsident

Raum in der Form weitergehen kann, dass man Bands mit Büttenreden mischt, weil die jungen Leute den Büttenrednern nicht mehr so zuhören wollen. Die sind mehr dem Partykarneval zugewandt.“

Otto selbst kann sich Sitzungskarneval ohne Redner kaum vorstellen, „aber möglicherweise gibt es dann andere Formate oder Modelle von Reden.“ Die Redner von einst gäbe es so sowieso nicht mehr. Heute agierten Redner mehr mit dem Publikum. Zu bedenken gibt Otto auch, dass man kaum ausschließlich Musiker verpflichten könne: „Das ist auch eine Kostenfrage, denn es muss auch finanzierbar bleiben, und die Kapellen werden kontinuierlich teurer. Heute ist es schon manchmal so, dass man für eine Kapelle drei Redner bekommt. Früher war es auch in unserem Verein insofern einfacher, als wir eigene Kräfte hatten.“ Rund

80 Prozent des Programms hätten einst eigene Tänzer, Musiker und Redner bestritten und „Auswärtige“ kamen immer noch aus dem umliegenden Kreis Ahrweiler, aber kaum aus Bonn oder Köln. „Seit Anfang der 2000er mussten wir umdenken.“ Wie in anderen lokalen Vereinen hätten auch im Karneval die älteren Akteure altersbedingt aufgehört und die jüngeren keine Lust mehr gehabt. Das zeige sich auch in der verbreiteten Schwierigkeit, Menschen zu finden, die bereit seien, Tolleranz für eine Session zu sein.

Bei der Prunksitzung am Sonntag ist allein die Hafengarde aus Oberwinter „einheimisch“. Die Verpflichtung von mehr auswärtigen, speziell Kölner Kräften, habe sich natürlich auch bei den Preisen niedergeschlagen. Zwar liegen die pro Karte wie im Vorjahr bei 36 Euro, „aber eigentlich müssten wir 45 Euro nehmen“. Die 23 Mitglieder des Senats, den er mitinitiiert habe, und sonstige Förderer federten die Kosten ab. Eine andere Möglichkeit der Kostenreduzierung sei die Verpflichtung von weniger Künstlern respektive eine Programmkürzung. „Man muss mal gucken, wo die ganze Entwicklung mit den Musikkapellen hingeht“,

## GROSSE NACHFRAGE

### Prunksitzung ist ausverkauft

Wie seit vielen Jahren außer dem Vorjahr – nach Angaben des scheidenden und des neuen Sitzungspräsidenten wohl wegen Corona-Nachwirkungen – ist die Oberwinterer **Prunksitzung** am Sonntag schon seit Wochen ausverkauft. Rund 400 Gäste erleben Bands wie Jeckediz, Druckluft und als Schluss-Act Miljö, das Tanzcorps Rot-Weiß Bechen, Bauchredner Klaus Rupprecht mit Affe Willi, Achnes Kasulke und das „Klimpermännchen“. sim

sagt Otto. Was aber tut ein Sitzungspräsident, wenn einem Redner nicht das verdiente Gehör geschenkt wird und es an einigen Tischen im Saal unruhig wird? „Zur Not ermahnt man übers Mikrofon, aber das ist auch so eine Sache. Da könnte es auch noch schlimmer werden. Man hofft auf die Disziplin der Nachbartische, dass die dafür sorgen, dass es wieder ruhiger wird.“ Thilo Schreiber-Pistono sieht seiner Premiere als

Sitzungspräsident jedenfalls noch relativ entspannt entgegen. Im Vorjahr hat er sich die Prunksitzung erstmals aus dem Elferrat heraus angesehen und sich mehrfach mit seinem Vorgänger ausgetauscht, etwa darüber, welche Ehrengäste man wie begrüßt. Ansonsten hat sich der 51-jährige vierfache Vater über die auftretenden Künstler informiert und einen Moderationsleitfaden erstellt: „Aber ich kenne mich: 50 Prozent mache ich meist doch mit Spontaneität und Improvisation.“ Die Bühne kennt der Mann, der im Servicebereich eines Bonner Autohauses arbeitet, als langjähriger Tänzer bei der Hafengarde Oberwinter, für die er auch schon bei einer mehr als vierstündigen Jubiläumsveranstaltung als Co-Moderator agierte. Insofern schlägt sein Herz durchaus auch für den Tanz und zumindest nicht nur für Musiker. Als der KG-Vorsitzende Benjamin Kauert wegen Ottos Nachfolge an ihn herantrat, erbat sich Schreiber-Pistono aber wegen der „großen Schuhe“ erstmal Bedenkzeit. Er kannte ja keinen anderen als Sitzungspräsidenten als Ralf Otto. Auch die Meinung seiner Mutter, Ex-Obermöhñ Anita Schreiber, holte er ein. „Schaff ich das oder nicht?“,

## AKTIVER KARNEVALIST

### Ralf Otto bleibt dem Sitzungskarneval erhalten

Als Sitzungspräsident hat Ralf Otto von 1989 bis 1991 und von 1993 bis 2023 bei der KG Grün-Weiß Oberwinter agiert und war zudem von 1987 bis 1991 deren Vorsitzender sowie vor 50 Jahren Prinz. Er erhielt unter anderem 2013 die **Landesehrennadel** und 2017 die **RKK-Verdienstmedaille** in Gold und ist seit 2018 **Ehrenmitglied der KG**. Das Programm der Prunksitzung für dieses und nächstes Jahr hat er als Literat noch zu verantworten, zumal die Künstler mit rund 1,5 Jahren Vorlauf verpflichtet werden. Er hat viele Verbindungen aus Oberwinter nach Köln geknüpft und pflegt zu vielen Künstlern persönliche Kontakte. Und er geht auch noch nicht ganz in „Ruhestand“: Er bleibt **Präsident** der Oberwinterer **Seniorensitzung**. sim

fragte der Sohn. Ihre Antwort: „Du bist aus Wölle, machst dein Leben lang Karneval. Probier' es einfach!“